



MAX PLANCK
Förderstiftung

Bild © metamorworks

Max-Planck-Förderstiftung November 2021

Liebe Förderer und Interessenten,

in diesem Jahr wurde nicht nur der Albert Lasker Basic Medical Research Award, sondern auch zwei Nobelpreise an herausragende Forschende der Max-Planck-Gesellschaft verliehen – **GRATULATION** zu nun vier Nobelpreisen in zwei Jahren und **HERZLICHEN DANK** an all unsere privaten Förderer, die mit ihrer Unterstützung diese Erfolge mit ermöglichen!

Erfahren Sie in unserem November-Newsletter mehr zu den Preisträgern und ihrer Forschung.

Außerdem erwartet Sie ein Bericht über ein besonderes Wochenende mit Wissenschaft am Tegernsee und ein spannender Veranstaltungstipp.

Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen November und bleiben Sie neugierig!

Ihre Johanna Pöllath, Michaela Bauer und Athina Grigoriadou

info@maxplanckfoundation.org

Tel.: 089 230 2260-30

Dank an Förderer



Tag mit Wissenschaft auf Schloss Ringberg

Ein besonderes Wochenende am Tegernsee

Der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft lud am 15./16. Oktober wieder zum traditionellen „Tag mit Wissenschaft“ auf [Schloss Ringberg](#) ein.

Bei herrlichem Herbstwetter informierte Prof. Stratmann Förderer der Max-Planck-Gesellschaft und der Max-Planck-Förderstiftung in exklusivem Rahmen über aktuelle Entwicklungen in der Spitzenwissenschaft. Drei Fachvorträge boten Einblicke in die vielfältige Forschung mit Coronabezug.

Bei einer Führung durch das denkmalgeschützte Schloss konnten die Gäste auch einen Blick auf die derzeitige große Baustelle werfen. Hier entsteht – sensibel in die historische Schlossanlage integriert – ein barrierefreier Erweiterungsbauprojekt mit neuen Gästezimmern. Dies ist dringend nötig, denn die außergewöhnliche Tagungsstätte am Tegernsee ist begehrt für die Fachtagungen der internationalen Spitzenwissenschaft.

Dankeschön an alle Förderer, die [dieses Bauvorhaben](#) möglich machen!

Noch immer ist große finanzielle Unterstützung für dieses Projekt nötig. Denn die angespannte Situation auf dem Bauplatz kombiniert mit den strengen Auflagen des Denkmalschutzes bedeuten unerwartete Kostensteigerungen.

Helfen auch Sie mit – so bleibt das historische Gemäuer über dem Tegernsee auch in Zukunft ein lebendiger Begegnungsort für „kluge Köpfe“!

Bild: © Max-Planck-Gesellschaft



Albert Lasker Basic Medical Research Award 2021

Hohe Auszeichnung für die Pioniere der Optogenetik

Für die Entdeckung lichtempfindlicher Proteine in der Membran von Einzellern und deren Einsatz bei der Entwicklung der Optogenetik erhalten Dieter Oesterhelt vom Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried, Peter Hegemann von der Humboldt Universität und der US-Amerikaner Karl Deisseroth von der Stanford Universität den Albert Lasker Basic Medical Research Award 2021.

Die Lasker Awards gelten als wichtigster biomedizinischer Forschungspreis der USA und sind jeweils mit 250.000 US-Dollar dotiert. 95 Lasker-Preisträgerinnen und -Preisträger bekamen später auch den Nobelpreis, einschließlich der drei Max-Planck-ForscherInnen Georges Köhler (Nobelpreis für Medizin 1984), Ernst Ruska (Nobelpreis für Physik 1986) und Christiane Nüsslein-Volhard (Nobelpreis für Medizin 1995).

Mehr zur Forschung vom Dieter Oesterholt lesen Sie [hier](#).

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützt am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried seit Neuestem ein Projekt, das dezidiert der Erforschung neurodegenerativer Krankheiten dient. Ulrich Hartl und Ralf Jungmann arbeiten an einem besseren Verständnis der zellulären Pathologie der Proteinaggregation. Wenn auch Sie dieses Projekt mitfördern möchten, sprechen Sie uns gerne an!

Bild: © Wolfgang Filser/Max-Planck-Gesellschaft



Physik-Nobelpreis 2021 für Klaus Hasselmann

Pionier der Erdsystemforschung

Klaus Hasselmann, Gründer des Max-Planck-Instituts für Meteorologie in Hamburg und dessen Direktor von 1975 bis 1999, und Syukuro Manabe werden für ihre fundamentalen Beiträge zur Klimaforschung, Giorgio Parisi für seine Forschung an ungeordneten Materialien und Zufallsprozessen geehrt.

Klaus Hasselmann hat unter anderem ein Modell entwickelt, wie kurzfristige Wetterphänomene und langfristige Entwicklungen des Klimas zusammenhängen. Er lieferte so Belege, warum Klimamodelle trotz kurzfristiger Wetterschwankungen zuverlässige Vorhersagen treffen können. Auf diese Weise wies er gemeinsam mit anderen Forschenden den Zusammenhang zwischen dem Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre und der Erderwärmung nach.

Klaus Hasselmann forderte mit seinen Arbeiten die Klimaforschung heraus und trug damit auch wesentlich dazu bei, dass Gesellschaft und Politik den Klimawandel inzwischen als eines der drängendsten Probleme der Menschheit ansehen. Er hat selbst unermüdlich und mit großem Engagement dafür geworben, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, um den Klimawandel aufzuhalten.

Erfahren Sie [hier](#) mehr zum Nobelpreisträger und seiner Forschung.

Der Hamburger Freundeskreis der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt die Forschung am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg. Außerdem förderte ein privater Spender die Erdsystemforschung.

Bild: © Julia Knop/Max-Planck-Gesellschaft



Chemie-Nobelpreis 2021 für Benjamin List

Pionier eines neuen Forschungsfeldes in der Chemie

Benjamin List, Direktor am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim an der Ruhr, erhält gemeinsam mit David W.C. MacMillan von der Universität Princeton den Nobelpreis für Chemie 2021. Sie werden für ihre Arbeiten zur asymmetrischen Katalyse ausgezeichnet. Die beiden Forscher haben entdeckt, dass auch kleine organische Moleküle – und nicht nur wie bisher angenommen Enzyme und Metalle – chemische Reaktionen vermitteln. Mehr noch: Die kleinen organischen Moleküle, die Benjamin List und David McMillan als Katalysatoren einführten, eignen sich für die asymmetrische Synthese: Dabei entsteht nur eins von zwei Enantiomeren – das sind Moleküle, die sich gleichen wie die linke und die rechte Hand, sich also räumlich nicht zur Deckung bringen lassen. Solche Moleküle sind an allen biologischen Prozessen beteiligt und spielen auch als medizinische Wirkstoffe eine wichtige Rolle.

Lesen Sie [hier](#) mehr zum Nobelpreisträger und seiner Forschung.

Bereits im vergangenen Jahr wurden zwei WissenschaftlerInnen der Max-Planck-Gesellschaft mit dem Nobelpreis ausgezeichnet: Emmanuelle Charpentier in Chemie für ihre Entdeckung der „Gen-Schere“ CRISPR-Cas9 und Reinhard Genzel in Physik für seine Forschung an den Rändern von schwarzen Löchern. Beide werden in ihrer Forschung von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt. Eine Auflistung aller 22 Nobelpreisträger der Max-Planck-Gesellschaft finden Sie [hier](#).

Bild: © David Ausserhofer/Max-Planck-Gesellschaft

Veranstaltungstipp



Covid-19 – von der Impfung bis zum Medikament

Nicht verpassen: Ein spannendes Max-Planck-Forum am **11.11.2021** via Livestream

Unter dem Titel „Covid-19: Von der Impfung bis zum Medikament“ findet am 11.11.2021 um 18:30 Uhr das nächste Max-Planck-Forum der Max-Planck-Gesellschaft statt – diesmal gemeinsam mit dem Generalkonsulat des Staates Israel für Süddeutschland. Drei wegweisende Experten diskutieren über die mRNA-Forschung und ihren wichtigen Beitrag bei der aktuellen Pandemie: **Ugur Sahin** (BioNTech), **Tzachi Pilpel** (Weizmann Institut Rehovot/Israel) und **Patrick Cramer** (Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie Göttingen).

[Hier](#) finden Sie weitere Infos und den Link (ab 04.11.2021) zu dieser spannenden Veranstaltung, die Sie via Livestream über YouTube verfolgen können. Das Max-Planck-Forum findet auf Englisch statt.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützt das „Max Planck-Weizmann Labor für experimentelle Neuropsychiatrie und Verhaltensneurogenetik“ von Alon Chen am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München, das eng mit dem Weizmann Institut in Israel zusammenarbeitet.

Außerdem wird „Transitional Justice“ – ein Kooperationsprojekt zwischen dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg und dem Minerva Zentrum für Menschenrechte in Israel – von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt, das die juristischen und gesellschaftlichen Maßnahmen zur Gestaltung der Übergänge von Konflikt und Unterdrückung hin zu Frieden und Gerechtigkeit im 20. und 21. Jahrhundert in Israel und Palästina erforscht.

Bild: © MikeMareen/istock



Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München
Telefon +49 (0) 89 230 2260 30
E-Mail info@maxplanckfoundation.org
www.maxplanckfoundation.org

©2021 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.